

NEUES ZUR PFARREIWERDUNG

Was ändert sich in der neuen Pfarrei ab 1. Januar 2022 ?

- ◆ Die Kirche St. Martin in Bad Ems wird Pfarrkirche.
- ◆ Der Sitz des Zentralen Pfarrbüros ist das Pfarrhaus St. Martin Lahnstein; hier ist auch der Dienstsitz des Pfarrers.
- ◆ Im Pfarrbüro in Bad Ems bleibt eine personell und organisatorisch gut ausgerüstete Außenstelle.
- ◆ Sowohl in Lahnstein als auch in Bad Ems werden Seelsorgerinnen und Seelsorger für die Anliegen der Menschen vor Ort tätig sein.
- ◆ Der Name der Pfarrei soll lauten:

Pfarrei St. Martin und St. Damian Rhein-Lahn

„In Zukunft wird die Kirche von denen getragen, die – oft genug gegen den Strom der Zeit – innerlich berührt vom Geheimnis Gottes eine Erfahrung in der Gemeinschaft gläubiger Menschen gemacht haben und sich daraufhin gebunden fühlen („religio“ im ursprünglichen Sinn).“
Bischof Dr. Georg Bätzing



Foto privat: St. Martin Bad Ems/ Nassau

Zentrales Pfarrbüro Sankt Martin Lahnstein

Inhalt dieser Ausgabe

- Zusammenarbeit in der neuen Pfarrei
- Der neue Name und seine Bedeutung
- Das Logo der neuen Pfarrei



Foto der gemeinsame Online-PGR-Sitzung am 15.05.2021 W.Krebs/Lahnstein

Wie werden PGR und VWR in der neuen Pfarrei konstituiert?

Die bisherigen Pfarrgemeinderäte bitten Bischof Georg Bätzing, darum bis zur Neuwahl des ersten gemeinsamen PGRs als gemeinsamer PGR der neuen Pfarrei zusammenarbeiten zu können. Das heißt, der PGR der neuen Pfarrei setzt sich aus den bisherigen Mitgliedern der alten Pfarreien Sankt Martin Lahnstein und St. Martin Bad Ems/Nassau zusammen und umfasst dann 21 Mitglieder. Die Amtszeit endet im November 2023. Für den neu zu wählenden gemeinsamen PGR muss die Zahl der Mitglieder festgelegt werden. Die Amtszeit beträgt 4 Jahre.

Der Verwaltungsrat muss innerhalb von 3 Monaten nach Konstituierung der neuen Pfarrei neu gewählt werden. Er besteht aus 14 Mitgliedern und ist paritätisch aus beiden alten Pfarreien besetzt. Aufgrund der Größe der Pfarrei wird der VWR zunehmend als Aufsichtsrat fungieren und durch die Gründung einzelner Ausschüsse die anstehenden Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen.

Einem Ausschuss können auch Nichtmitglieder des VWRs angehören. Hier wird insbesondere auch an die Beteiligung von Mitgliedern der einzelnen Ortsausschüsse gedacht. Die einzelnen Ausschüsse sollen auch mit Gattungsvollmachten ausgestattet werden und eigenständig arbeiten. Sie können dem VWR Beschlussvorlagen einreichen; Beschlüsse werden durch den VWR gefasst. Bei Entscheidungen, die einen Kirchort betreffen, wird der jeweilige Ortsausschuss vor der Beschlussfassung gehört.

Mitglieder der Pfarrgemeinderäte St. Martin Bad Ems/Nassau und Sankt Martin Lahnstein:

Jutta Treis (Vorsitzende)
Eva Maria Christ,
Katharina Haas
Martin Kind
Nicole Klein
Stefan Merz
Markus Risch
Tanja Sandmann
Dr. Hildegard Simons
Petra Thiel-Schuck
Pfarrer Sturm
Michael Staude (HPM)

Clemens Klaedtke (Vorsitzender)
Julia Kost
Christian Gerlach
Stephanie Schuh
Claudia Flach
Helmut Bach
Matthias Lambrich
Sabine Hohenbild
Pfarrer Sturm
Hella Schröder (HPM)

**Die
Schutzpatrone
der neuen
Pfarrei:**

St. Martin



DRS, Pfarrbriefservice

St. Damian



Foto: T.Meinradt/ frei verfügbar

ZWEI HEILIGE, DIE DEN WEG WEISEN

Die Lebensgeschichte des Heiligen Martin ist uns gut vertraut. Beim Heiligen Damian ist es jedoch vielleicht ein wenig anders. Hier einige Informationen zum heiligen Damian:

Geboren wurde Jozef de Veuster in Tremolo, einem kleinen belgischem Dorf. 1859 trat er in das Noviziat der Ordensgemeinschaft von den Heiligsten Herzen Jesu und Mariens in Leuven ein und erhielt den Ordensnamen Damian. Noch im Studium ging er mit einer Gruppe von Brüdern und Schwestern nach Hawaii und wurde 1864 dort zum Priester geweiht. In einer Predigt des Bischofs hörte er von der schrecklichen Lebenssituation der Aussätzigen auf Molokai. Er erreichte es, dass er als Freiwilliger am 10. Mai 1873 nach Molokai gehen durfte, und da er nicht abgelöst wurde, blieb er dort. Er pflegte die Kranken, kümmerte sich um Kleidung und organisierte Medikamente; mit dem Bau von Holzhütten und dem Anlegen von Gärten verbesserten sich die Lebensbedingungen der Menschen grundlegend. Damian hatte kein Angst die Menschen zu berühren, mit ihnen zusammen Eucharistie zu feiern und gemeinsam zu essen. So erlebten die Menschen, dass Gott ohne Unterschied die Menschen alle liebt.

1884 wurde auch bei Damian die Erkrankung festgestellt, doch trotzdem arbeitete er weiter und blieb bis zuletzt bei „seiner“ Gemeinde. Am 15. April 1889 starb Damian De Veuster im Alter von 49 Jahren. 1995 sprach Johannes Paul II. Damian selig, und 2009 erfolgte die Heiligsprechung durch Benedikt XVI. Sein kirchlicher Gedenktag ist der 10. Mai.“

Was spricht dafür, nun mit der Gründung der neuen Pfarrei diese beiden Heiligen als Namenspatrone auszuwählen?

- ◆ Sankt Martin ist der Name beider „alten“ Pfarreien und bedeutet Vertrautheit und Heimat; der Heilige Damian als Pater der Ordensgemeinschaft vom Heiligsten Herzen Jesu und Mariä ist einerseits der „neue Heilige“ andererseits aber trägt auch er Vertrautheit und Heimat durch das Wirken der Arnsteiner Patres in beiden Pfarreien in sich.
- ◆ In beiden „alten“ Pfarreien spielt die Caritasarbeit eine große Rolle: zum einen im ganz konkreten Dienst an allen Menschen in prekären Notlagen. Zum anderen gehören der neuen Pfarrei 4 Krankenhäuser, 5 Altenheime sowie ein Hospizdienst. Sie werden ein wichtiger Schwerpunkt in der Pfarrei sein.
- ◆ Zum Dritten hatte der heilige Martin als Bischof die Aufgabe, ganz verschiedene Gemeinden mit ihren Traditionen und Geschichten in seinem Bistum unter einen Hut zu bekommen, also den Blick für das große Ganze zu wahren. Der Heilige Damian war vor Ort und sorgte sich um die Menschen dort. So gab er der Kirche vor Ort ein Gesicht. Und beides wird auch in der neuen Pfarrei wichtig sein: Das große Ganze und die Kirchorte mit ihren Prägungen.

Das neue Logo



Pfarrei St. Martin und St. Damian Rhein-Lahn

*„Wenn man Gott dient,
ist man überall glücklich“*

Heiliger Damian

Zwei Flüsse prägen das Landschaftsbild der neuen Pfarrei; Rhein und Lahn finden sich in den zwei schwungvollen blauen Linien wieder.

In ihrer Mitte ein grüner Kreis, unterbrochen von einem weißen Kreuz. Die Landschaft auf dem Gebiet der neuen Pfarrei lädt immer wieder dazu ein, in Gottes Schöpfung unterwegs zu sein. Einheimische und Gäste begegnen sich hier und erleben die Natur auf vielfältige Weise.

Die Farbe „Grün“ als Symbol für Leben erinnert daran, dass sich die Pfarrei dem Schutz und der Bewahrung der Schöpfung verpflichtet; der Kreis macht deutlich, dass wir Teil der Welt sind und in ihr unseren christlichen Auftrag erfüllen möchten.

Das Kreuz ist das Zeichen unseres Glaubens und die Mitte, aus der wir leben: Jesus Christus. Sein Evangelium ist das Fundament unseres Handelns.

Im nächsten Newsletter (August 2021) informieren wir Sie über, die Erstkommunion- und Firmvorbereitung in der neuen Pfarrei, Schwerpunkte in der Gründungsvereinbarung und die weiteren Schritte bis zur Fusionierung.

Möchten Sie den Newsletter abonnieren? Dann melden Sie sich bitte über die folgende Mailadresse an:

h.schroeder@lahnstein.bistumlimburg.de

Herausgeber des Newsletters:

**Katholische Pfarrgemeinde
Sankt Martin
Pfarrgasse 6
56112 Lahnstein
02621 62 89 80
st.martin@lahnstein.bistumlimburg.de**

**Katholische Pfarrgemeinde
St. Martin Bad Ems/Nassau
Gartenstr.4
56130 Bad Ems
02603 936920
st.martin@badems.bistumlimburg.de**